

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen Anstrichen Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr abgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Ueberankunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 55.

Samstag, 13. Mai 1893.

29. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 10. Mai. Der Präsident des R. Staatsministeriums, Hr. Staatsminister Dr. Freiherr v. Mittnacht, ist heute von Berlin zurückgekehrt.

— Unter den vielen Festgaben, welche der Prinzessin Pauline aus Anlaß ihrer Konfirmation dargebracht wurden, verdient diejenige der Stadtgemeinde Stuttgart besonders erwähnt zu werden: gespendet wurde ein Blumenkorb von nahezu 2 Meter Höhe, ein gärtnerisches Meisterwerk ersten Ranges. Der Korb, welcher auf schwarz-gelber Atlaschleife die Widmung „S. R. S. der Prinzessin Pauline als Festgruß zum 7. Mai, gewidmet von den bürgerlichen Kollegien der Haupt- und Residenzstadt Stuttgart“ trägt, wurde am Samstag nachmittag durch den Verfertiger, Handlungsgärtner Fischer, nach Marienwahl befördert und hat die lebhafteste Bewunderung aller Beschauer hervorgerufen.

— Es ist von Interesse, die Abstimmung der württ. Reichstagsabgeordneten in der Samstagssitzung des Reichstags kennen zu lernen. Von denselben stimmten in der entscheidenden Abstimmung über die Militärvorlage, d. h. in der Abstimmung über § 1 des Antrags Huene, mit Ja: Graf Adelman, Frhr. v. Güllingen, Siegle und Weiß; mit Nein: Braun, Gröber, Föhnle, Hartmann, Haufmann, Kercher, Frhr. v. Münch, Bayer, Pflüger, Rembold, Schnaitz, Speiser. Abwesend wegen Krankheit war Hürle.

— Der Ortsauschuß der deutschen Partei stellte gestern Abend den bisherigen Reichstags-Abgeordneten Siegle als Reichstags-Kandidaten auf; er hat die Kandidatur angenommen.

— Wie man uns aus demokratischen Kreisen mitteilt, soll Friedrich Haufmann im 1. Wahlkreis (Stuttgart) als demokratischer Kandidat aufgestellt werden.

Eßlingen, 9. Mai. Immer näher kommen die Tage des Kriegerfestes heran. Die Zahl der Anmeldungen beträgt jetzt schon über 6000. Seitens der Generaldirektion der württ. Staatseisenbahnen wird das Fest dadurch unterstützt, daß eine einfache Fahrkarte, die hier von der Empfangskommission abgestempelt ist, zur freien Rückfahrt berechtigt. Die als Festplatz bestimmte Maille wird abends mittels 16 Bogenlampen in glänzender Weise taghell beleuchtet. Für Bewirtung wird durch 9 Bier-, 2 Weinwirtschaften, 2 Konditoreien zc. in ausgiebiger Weise gesorgt; die Verpackung hat bereits stattgefunden.

Marbach, 9. Mai. In aller Frühe mahnte ein einstündiges Läuten der „Schiller-

glocke“ an den 9. Mai 1805, an den Tag, an welchem Schiller der Welt entrissen wurde. Um 11 Uhr fand eine Ausschußversammlung und um 8 Uhr abends eine Generalversammlung des Schillervereins statt.

Dürrenz-Mühlacker, 8. Mai. Im Gasthof zum Adler fand gestern nachmittag eine Hauptversammlung der Bienenzüchter des mittleren Enzgaus statt. Der Verein zählt 59 Mitglieder und hat laut verlesenem Rassenbericht ein Vermögen von 206  $\mathcal{M}$ . 21 Pfg. In künftigen Hauptversammlungen soll, wie dies schon länger in ähnlicher Weise bei den landw. Vereinen üblich ist, eine Verlosung von Bienengerätschaften zc. stattfinden, wobei jedes anwesende Mitglied ein Freilos bekommt. Der Vereinsvorstand, Lehrer Kugler von Biezingen, hielt einen äußerst interessanten Vortrag über Bienenzucht und Bienenzüchtung.

Calmbach, 9. Mai. Vergangene Woche machte die Ehefrau R. zweimal auf dem Speicher ihrer Wohnung einen Selbstmordversuch. Sie wollte ihrem Leben durch Erhängen ein Ende bereiten. Jedesmal wurde sie durch die Zwischenkunft von dritten Personen an der Ausführung ihrer Absicht verhindert. Die Frau H. R. hat die betr. Frau R. bei der Entwendung von Brennmaterial angetroffen; dies soll die Ursache der Selbstmordversuche sein.

Herrenalb, 9. Mai. Heute früh brachte ein hier in Arbeit stehender Mann von Dobel die Nachricht ein, daß oben im Walde ein Toter liege und daß er in demselben den Albert Dufler von hier erkannt habe. Bald auch verbreitete sich das Gerücht von einem Mord. Dufler, ein Mann Ende der 20er Jahre, ist seit einiger Zeit Stellvertreter des R. Forstwärters von Nothensol. In dieser seiner Eigenschaft soll er am Abend zuvor in Dobel gewesen und von da aus sich bei Nacht auf den Heimweg begeben haben, der ihn durch die ihm anvertraute Hut führte. In dem sogenannten Brentenwald, einem Abhänge Herrenalb zu, muß er bei der großen Dunkelheit der Nacht in Folge Fehltritts so unglücklich gestürzt sein, daß sich sein Gewehr entlud und ihm der ganze Schuß in den Oberschenkel drang. Der Unglückliche mußte, wie die Spuren auf dem Wege zeigen, einen fürchterlichen Todeskampf ausgestanden haben, bis er endlich seinen Verletzungen erlegen war; doch mag auch die damalige kalte Nacht den Tod beschleunigt haben. Ein Verbrechen scheint hienach ausgeschlossen. Das Gerücht hat sich an Ort und Stelle begeben. Dufler war ein beliebter Mann, er hinterläßt eine arme, bedürftige Frau und vier kleine Kinder, welche

nun durch den in Ausübung seines Dienstes so jäh Verunglückten verwaist sind. (Enzth.)

Nagold, 9. Mai. Durch die neuerbaute Naturheilstalt des Herrn Rudolf Fröhlich, Praktikers der Homöopathie und Naturheilkunde hier, hat unsre Stadt als Kurort einen neuen Anziehungspunkt erhalten. Die günstige Lage am Rande des Waldes mit Blick auf Nagold und seinen schönen Schloßberg, die Gelegenheit, Dampf-, Kräuter-, Fichtennadelbäder, kalte und einfache warme Bäder, sowie Kneipp'sche Güsse zu genießen, auch die Vorzüge der Massage- oder Knetkur und der Kuhne'schen Kur an sich zu erproben, hat schon seither manche Gäste angezogen, und die Kunde von den erzielten Erfolgen dürfte bald den Ruf des jungen Unternehmens in weitere Kreise tragen und dauernd begründen. Die Preise sind, wie aus den vom Besitzer gratis zu beziehenden Prospekten zu ersehen, äußerst mäßig. Bemerkenswert sei noch, daß auch Kinder angenommen werden.

Freudenstadt, 10. Mai. Die Volkspartei will für den 8. Wahlkreis als Kandidaten den Musikalienhändler Oskar Galler aus Stuttgart aufstellen.

Göppingen, 8. Mai. In unserer Frauenarbeitschule war in den letzten Tagen eine Ausstellung, die in hübscher Anordnung und Auswahl dem Beschauer einen richtigen Ueberblick dessen bot, was in dieser Schule gelernt wird. Das Nützliche war dabei mit dem Schönen verbunden: neben Bett- und Leibweißzeug, Stül- und Spitzenarbeiten waren Bunt-, Gold- und Spitzenstickereien, prächtige Sträuße, künstlicher Blumen, geflickte Einbände zu Albums und Gesangbüchern, geschmackvolle Buntstickereien zum Schmuck der Wände, Teppiche u. Vorlagen aller Art zu sehen. Alles bekundete den Fleiß und Eifer von Lehrerinnen und Schülerinnen.

Isny, 9. Mai. Nachdem schon gestern vereinzelte Schneeflocken zur Erde fielen, erschien beim heutigen Erwachen das ganze Algäu im Weiß des Schnees. Nur in den Niederungen vermochten die Sonnenstrahlen im Laufe des Tages die winterliche Hülle zu beseitigen, während unsere Berge noch am Abend Schnee zeigten. Der Minimalthermometer der hiesigen meteorol. Beobachtungsstation war in der Nacht auf — 0,3° C. zurückgegangen.

## Mundschau.

Pforzheim, 10. Mai. In der gestrigen Versammlung des freisinnig-demokratischen Vereins wurde Hr. Professor Dr. Heimbürger



einstimmig als Kandidat für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt.

Baden-Baden, 9. Mai. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung fand gestern Abend im Restaurationssaale des Konversationshauses zu Ehren des 3. St. hier anwesenden Kurgastes, des Afrikareisenden und Reichskommissärs Dr. Peters eine Festversammlung statt, in welcher bei abwechselnden Toasten und Gesangsvorträgen Dr. Peters sehr gefeiert wurde. Letzterer dankte mit herzlichen Worten für den ihm bereiteten festlichen Abend und gab hierauf einige interessante Erzählungen aus seinen vielfeitigen Erlebnissen in Afrika zum Besten. Spät abends trennte sich die aus Kurgästen und hiesigen Einwohnern bestehende zahlreiche Volksmenge.

Grünenwörth, 8. Mai. Eine Kuh des Landwirths Michael Scheurich alt hier brachte dieser Tage drei Kälber zur Welt, die sämtlich wohlgebildet und gesund sind. Im Mai vorigen Jahres warf dieselbe zwei Kälber, so daß also im Verlaufe eines Jahres das Thier 5 Junge — alle gesund — geboren hat. Gewiß eine Seltenheit!

Offenburg, 9. Mai. Nicht geringes Aufsehen erregt hier die gestern erfolgte Verhaftung des Großh. Bahnbauinspektors Scholl von hier. Es ist noch nicht genau bekannt, weshalb die so schwere Maßregel erfolgte, doch erzählt man sich lt. „N. B. L.“ im Publikum, daß es sich um Unregelmäßigkeiten bei abgeschlossenen Materiallieferungen handelt, die allerdings schon lange vermutet wurden.

Freiburg, 8. Mai. Großes Aufsehen erregt hier die Verurteilung des Altbürgermeisters Bogt von Schallstadt, des Vorstands-Mitgliedes der Freiburger Milchgenossenschaft, zu 10 Tagen Gefängnis und zu hoher Geldstrafe wegen Milchwässerung. Jahre lang hatte der feinknechtliche Mann, angeblich Millionär, der Kundenmilch bis zu 20 Prozent Wasser zusetzen lassen, der Kindermilch sogar bis zu 30 Prozent. Der Melker erhielt 8 Tage Gefängnis wegen Ausführung der Befehle seines Dienstherrn. Weitere Anklagen gegen reiche Gutsbesitzer aus Freiburgs Nähe sollen bevorstehen.

Billingen, 9. Mai. In Donaueschingen sind heute früh 3 Häuser abgebrannt. — Der Brandplatz des am 26. April fast vollständig abgebrannten Ortes Klengen war am vergangenen Sonntag wohl von etwa 10,000 Personen besucht. Auf der Bahnstation Marbach trafen Tausende aus Württemberg (Schwemingen zc.) ein. Für die Brandbeschädigten sind beim Kassier Herr Julius Stern in Billingen schon etwa 16,000 Mk. eingegangen. Aus allen Gegenden des Landes und auch aus Württemberg treffen täglich viele Gaben ein, so daß den vielen Unversicherten ein Teil ihres Schadens an Mobiliar und Gebäudesünstel wird ersetzt werden.

— In Ladenburg erschof sich der Waisenrichter und Rechner des Bürgerhospitals Beng. Unregelmäßigkeiten in der Kasse sollen der Grund des Selbstmordes sein.

München, 9. Mai. Nach den M. N. N. steht eine Vergrößerung der Hofbräuhauswirtschaft bevor. Der Hofbräuhauskeller soll um das Areal des Leißbräukellers vergrößert werden. Die Brauerei des Hofbräuhauses würde alsdann vollständig aus der Stadt in die Wienerstraße verlegt. Die Räume „am Platz“, die dadurch frei würden, sind in diesem Falle zu einer Vergrößerung der Restaurationslokale auserselben.

Berlin, 9. Mai. Die Auflösung des Reichstags hat große Bewegung hervorgerufen.

Die Stimmung ist eine sehr ernste und mit Besorgnis sieht man der Zukunft entgegen. Gleichlautende Nachrichten liegen auch aus der Provinz vor. Es wird noch als ein Glück betrachtet, daß die Zeit des Wahlkampfes dadurch möglichst abgekürzt wird, daß die Neuwahlen bereits am 15. Juni stattfinden.

Berlin, 10. Mai. Der Abgeordnete Baumbach antwortete gestern telegraphisch dem Vorstände des 5. Berliner Reichstags-Wahlkreises, daß er die Kandidatur annehmen werde, sich nicht von Eugen Richter trennen werde. Das „Berl. Tzbl.“ veröffentlicht den Wahlaufruf der freisinnigen Vereinigung; derselbe fordert auf, auch nach der erfolgten Trennung die gemeinsame Sache zu fördern. Der Wahlaufruf der konservativen Partei soll heute Abend erscheinen.

Gotha, 9. Mai. Redakteur Boshart hat seinen bisher veröffentlichten Enthüllungen der „Geheimnisse aus Jchtershausen“ eine weitere Serie folgen lassen. Dieselben beziehen sich im Wesentlichen darauf, daß in der Strafanstalt Jchtershausen entgegen der Hausordnung die körperliche Züchtigung gegenüber jugendlichen und erwachsenen weiblichen und männlichen Gefangenen in Anwendung gekommen sein soll und zwar in manchen Fällen, wie aus dem Artikel hervorgeht, in harter, mitleiderregender Weise. Zum Schlusse bemerkt Boshart, daß er vorläufig von weiteren Enthüllungen Abstand nehmen und die Fortsetzung derselben auf einen Zeitpunkt verschieben werde, wo ein äußerer Anlaß vorliege.

Hamburg, 8. Mai. Der Direktor der hiesigen Hansa-Brauerei Föge ist verschwunden, eine Thatsache, die hier allgemeines Aufsehen hervorgerufen hat. Nach seinem Fortgange hat sich, als eine Revision der Bücher der Brauerei vorgenommen wurde, ein Fehlbetrag von vorläufig 20,000 Mark ergeben. Föge hat großen Aufwand gemacht und sich neben seiner Thätigkeit als kaufmännischer Leiter der Hansabrauerei an anderen industriellen Unternehmungen beteiligt. Unter Anderem hat er ein „Lindenhof“ genanntes großes Vergnügungs-Etablissement im Vorort Langenfelde gebaut. Dasselbe sollte Pfingsten eröffnet werden. Man ist hier allgemein der Ansicht, daß das Manko von 20,000 Mark allein Föge veranlaßt hat, Hamburg den Rücken zu kehren.

Paris, 8. Mai. Ein Waldbrand von ungewöhnlicher Ausdehnung hat in der Gegend von Arcachon große Verheerungen angerichtet. Das Feuer brach bei der Gemeinde Lage aus und erstreckte sich schnell auf eine Front von 9 Kilometern. Nach großen Anstrengungen glaubte man seiner Herr geworden zu sein, als ein neuer Brand in der Richtung der Dünen entstand, der sich auf eine Strecke von 20 Kilometern ausdehnte. Die Flammen verbreiteten sich, von einem starken Winde angefacht, mit Blitzesschnelle und verzehrten über 60 Hektar Tannenpflanzungen. Mit Hilfe der von Bordeaux herübergeschickten Soldaten gelang es endlich gestern Morgen, das Feuer zu bewältigen; aber in der Gegend herrscht große Angst, denn es handelt sich ohne Zweifel um böswillige Brandstiftung. In mehreren Besitzungen ist seit 8 Tagen das Feuer um dieselbe Stunde 3 bis 5mal, ja in einer an demselben Tage 3mal an verschiedenen Stellen ausgebrochen.

— Die heutigen französischen Blätter enthalten Depeschen aus dem südlichen und westlichen Frankreich, wonach der vorgestrigte Frost die Aussicht auf einen Ertrag der Obstbäume

und zum Teil auch der Weinberge fast vollständig vernichtet habe.

Paris, 10. Mai. Das Defizit pro 1893 beträgt 121 Millionen Frks. Minister Derville wohnt der am 18. Juni stattfindenden Enthüllung des Denkmals des ehemaligen Präsidenten Jules Grevy bei, als Vertreter der Regierung.

Verdun, 10. Mai. Bei Schießproben wurden durch das Plagen von Dynamitpatronen 2 Soldaten getötet und sechs schwer verwundet.

London, 10. Mai. Aus Newyork wird gemeldet: Der Dampffessel des Passagierdampfers Ohio auf dem Mississippiflusse ist in die Luft gesprungen, 26 Personen wurden getötet, 1 Heizer und 5 Matrosen sind lebendig verbrannt, außerdem sind 20 Neger tot; 16 Passagiere sind schwer verwundet.

London, 9. Mai. Cornelius Herz ist erkrankt, nachdem sich sein Befinden ziemlich gebessert hatte. Die Ärzte verboten ihm das Bett zu verlassen.

London, 9. Mai. Die „Times“ teilt auf Grund von Privatnachrichten mit, die Revolution in Rio Grande sei größer, als die Regierung eingestehen, da die leitenden Klassen dieselbe unterstützen.

Bukarest, 9. Mai. An zahlreichen Landespunkten haben verheerende Ueberschwemmungen den Straßen- und Eisenbahnverkehr unterbrochen. Die Züge treffen mit großen Verspätungen ein.

— 10. Mai. Die Ueberschwemmungen nehmen zu. Alle Eisenbahnverbindungen, ausgenommen Bukarest-Kalaraschi-Kustendje sind unterbrochen.

Szernowitz, 9. Mai. Infolge andauernden Regens giebt es Ueberschwemmungen im Szeremosz-, Suczawa- und Pruthgebiete; die Gefahr wird immer ernster, da der Regen fortdauert.

Petersburg, 9. Mai. Dem „R. Z.“ zufolge spendete der Kaiser 100,000 Rubel, welche in seinem Namen im Gebiete der Don-Kosaken unter die Nothleidenden, sowie besonders an solche Personen verteilt werden sollten, welche durch Mißernte, Cholera und andere Unglücksfälle heimgesucht worden sind.

Newyork, 10. Mai. In der Nähe der Stadt Lafayette entgleiste ein Expresszug. 7 Personen sind tot, 6 schwer verwundet.

— 70 Personen sind von den britischen Kriegsschiffen seit der Ankunft derselben in Newyork zur Flottenschau defertiert.

### Umkehr ist nötig!

Die Entscheidung im Reichstag ist so traurig als möglich ausgefallen. Nicht einmal der Antrag Düne zur Militärvorlage ist durchgedrungen: der Reichstag ist aufgelöst. Die Verhandlungen dieses Reichstags haben ein Deutschland bis jetzt ungewohntes Bild geliefert. Bei Allem traten die Partei- und persönlichen Rücksichten in den Vordergrund. Ein Armutszugnis für das Haus war es, daß man sich mit der mehr als zweifelhaften Sache Ahlwardt so lange beschäftigte, daß man sich bei jeder Gelegenheit herumzerrte und selbst beschimpfte. Man vernahm von der Auslese unserer deutschen Männer Worte, die man lieber nicht wiederholt, ganz wie in Frankreich: gottlob zum ersten, hoffentlich zum letzten Male! Die verbündeten Regierungen traten, wenn auch schweren Herzens, an die Militärvorlage heran, weil sie ein „Muß“ war, ist und bleibt. Die Verhandlungen in der Militärkommission haben dieses Muß bestätigt.



Das Vaterlandsgefühl des Reichstags reichte aber nicht aus. Die Kosten der Vorlage würden auf den Kopf unserer starken Bevölkerung nur wenig betragen haben. Wir hätten dafür die gerechte Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht sowie die zweijährige Dienstzeit erhalten, und unsere Landwehr wäre von einem Ausmarsche gleich bei Beginn eines Feldzugs verschont geblieben. Jetzt bleibt vorerst Alles beim Alten. Ein Hauptbeweis für die kleinliche Nörgelei sind die demokratisch-ultramontanen Anträge, die etwas bieten sollten, in der That aber nichts boten; ein Hauptbeweis für die mangelnde Gesinnungstüchtigkeit, daß nicht einmal der Antrag Hüne durchgegangen ist. Die Reichstagsverhandlungen im Ganzen, besonders aber die über Ahwardt und die Militärsvorlage, müssen abstoßend oder auch verlockend auf das Ausland wirken. Auch das haben wir erreicht! Wir müssen uns vor dem Dreibunde, wir müssen uns vor dem Auslande, wir müssen uns vor denen schämen, die sich unsere Feinde nennen! Jeder Deutsche ist es seiner und seines Vaterlandes Ehre schuldig und handelt in seiner Familie eigenem Interesse zugleich, wenn er durch seine künftige Wahl dazu beiträgt, daß wieder ein gesinnungstüchtiger Reichstag erstehen. (Schw. W.)

**Vermischtes.**

(Wenn es wahr ist?) Gewiß wird in den weitesten Kreisen mit Freuden die Nachricht begrüßt werden, daß Aussicht vorhanden sein soll, in nicht zu ferner Zeit die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten auf 10 Tage, wie sie in Bayern seit Juni und in Württemberg seit Mitte Juli v. J. eingeführt ist, nun auch in anderen Theilen des Deutschen Reiches angenommen zu sehen. Wenigstens teilte vor Kurzem der Ministerpräsident v. Mittnacht bei den Eisen-

bahnverhandlungen der württ. Kammer mit, daß im April d. J. in Frankfurt in einer Beratung der ständigen Tariffkommission der deutschen Eisenbahnverwaltungen von württ. Seite ein dahingehender Antrag gestellt und in erster Lesung mit Mehrheit angenommen worden ist.

— In den Kreisen der Stuttgarter Sportsmen, in der Welt, in der man sich nicht langweilt, spielte bis vor Kurzem der Privatier August Gumprecht eine hervorragende Rolle. Geboren zu Frankfurt a. M. als Sohn eines dortigen Millionärs aus dessen Ehe mit einer indischen Gattin, hat er nach dem Tode seines Vaters, im Alter von 21 Jahren, auf jede Thätigkeit verzichtet und seinen Aufenthalt in Württemberg dazu verwendet, sein Geld auf die denkbar nobelste Weise durchzubringen. Er schlug seinen Wohnsitz in Groß-Ingersheim auf, pachtete die Jagden in weitem Umkreise, legte großartige Jagdenzüchtereien an, durch die in den benachbarten Weinbergen enormer Schaden angerichtet wurde, gewährte den Sportsmännern von Stuttgart, Ludwigsburg u. s. w. Gastfreundschaft im großen Stil, heiratete eines der schönsten Mädchen der Residenz und führte ein Leben wie ein Fürst. Sein Reichthum galt für unermesslich, und das Ansehen, das er genoß, war derartig, daß die Gemeinde Groß-Ingersheim ihn feierlich zu ihrem Ehrenbürger ernannte. Niemand ahnte, daß der junge Lebemann weit mehr ausgab, als er nach seinen Verhältnissen gefolgt hätte, daß er seit Jahren, die für ihn flüchtig gewordenen Gelder nur zur Deckung der dringendsten Schulden verwendete. Das Feenmärchen fand ein böses jähes Ende. Dieser Tage verschwand Gumprecht, ließ seine junge, in geeigneten Umständen befindliche Frau ohne jede Hilfsmittel zurück, so daß sie ins Elternhaus zurückkehren mußte, und ging ins Ausland „unbekanntem Aufenthalts.“ Ueber sein Vermögen wurde der Konkurs verhängt. Die

Verhältnisse sind aber so komplizierte, daß man vorläufig noch nicht übersehen kann, welche Aussichten für die zahlreichen Gläubiger vorhanden sind. Der Anteil Gumprechts am väterlichen Nachlaß ist nämlich auf Grund des Testaments in der Hand von 3 Testamentvollstreckern in Frankfurt, die vollständig freie Verfügung haben und Niemand Rechnung abzulegen brauchen. Sie haben dem Konkursverwalter jede Auskunft über die Höhe des Vermögens verweigert. Die Schulden Gumprechts werden auf 250 000 Mk. geschätzt. Unter den Hauptgläubigern figurirt ein Pariser Damenschneider, der das Hochzeitskleid der Frau für 2000 Mk. geliefert hat, dann die Konfektionäre, die Herrn Gumprecht kostümieren durften. In welcher Höhe diese in Mitleidenschaft gezogen sind, ist daraus zu ersehen, daß bei der Fahrnisversteigerung, welche dieser Tage stattfand, 117 Kravatten, 23 Herrenanzüge, 13 weiße Westen und 10 Ueberzieher zur Versteigerung kamen. Weiter figurirten auf der Gläubigerliste, Juweliers, Möbelhändler u. s. w. lauter erste Firmen, bei denen ihm sein flottes Auftreten unbefräßigten Kredit verschaffte. Für seine Fanfanerie, die ihn 60 000 Mk. gekostet hat, wurde bei der Versteigerung 4000 Mk. gelöst. Es scheint, als wenn manche Geschäftsleute noch lange an den Ehrenbürger von Groß-Ingersheim denken sollten.

**Rechte englische Cheviots und Stammgarne, Buxkin und Melton, Cheviot, à Mk. 1.75 Pfg. per Meter**  
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private.  
Durlin-Fabrik-Depot Oettinger und Co., Frankfurt a. M.  
Neueste Muster-Auswahl franco ins Haus.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

Oberamt Neuenbürg.  
Gemeinde Wildbad.

**Bekanntmachung.**

In Gemäßheit des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 § 8 des Reglements zur Ausführung dieses Wahlgesetzes § 2 und der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 7. Mai 1893 wird hiemit Nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1) Die zum Zweck der Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstag angelegte Wählerliste, welche die zum Wählen Berechtigten enthält, ist vom nächsten **Samstag den 14. d. Mts. an bis Dienstag den 23. d. Mts.** je einschließlich zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt (Wahlreglement § 2).

2) Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis Dienstag den 23. Mai d. J., diesen Tag eingeschlossen, bei dem Gemeindevorstand öffentlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Die Entscheidung darüber erfolgt, wenn nicht die Erinnerung sofort für begründet erachtet wird, durch die zuständige Behörde.  
Sie muß längstens innerhalb drei Wochen, vom Beginn der Auslegung der Wählerliste an gerechnet, also spätestens am

**Samstag den 4. Juni d. J.**

erfolgt und durch Vermittlung des Gemeindevorstands den Beteiligten bekannt gemacht sein. (Wahlreglement Nr. 3.)

3) Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind. (§ 8 des Wahlgesetzes.)

Den 13. Mai 1893.

Gemeindevorstand.  
Bäumer.

Revier Wildbad.

**Weg-Sperre.**

Wegen Holzfällung in Abt. Gezelsteig ist die Gezelsteig von Freitag den 12. Mai d. J. bis Samstag den 27. Mai d. J. **gesperrt.**

Wildbad.

**Zahlungs-Rufforderung.**

Die Steuern aus Grund-, Gebäude- und Gewerbe-, Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-einkommen und Schulgelde sind auf 31. März d. J. zur Zahlung verfallen.

Die Restanten werden aufgefordert, im Laufe d. Mts. ihre Schuldigkeit zu entrichten; nach Ablauf dieser Frist müßte gegen die Säumigen das Mahnverfahren eingeleitet werden.

Den 9. Mai 1893.

Stadtpflege.

**Rechnungsformulare**

in Heften à 25 Stück, für kleinere Geschäftsleute geeignet, in jedem Format vorrätig bei **Chr. Wildbrett.**

**Blut-Orangen**

frisch eingetroffen bei

**Fr. Funk,**  
(Nachf. G. Lindnerger.)





Wildbad.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer am

**Samstag, den 13. Mai**

stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. „Sonne“ zu einem Glas Wein höflichst ein und bitten, dies als persönliche Einladung anzunehmen.

**Fischer, Waldschütz.  
Christine Nill.**

**Turnverein Wildbad.**

Am Samstag den 13. d. Mts.,  
abends 8 Uhr

**General-Versammlung**

im Gasthaus zur Eisenbahn.

- Tagesordnung:
- 1) Rechenschaftsbericht pro 1892.
  - 2) Neuwahlen.
  - 3) Verschiedenes.
- Bollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist dringend geboten.

**Der Turnrat.**

**LIEDERKRANZ**

Samstag, 13. Mai, abends 1/29 Uhr  
bei **G. Maisch.**

**Dienstmädchen-Gesuch**

Ein solides, fleißiges Mädchen im Alter von 14—16 Jahren, welchem man 1 Kind anvertrauen kann und das sich nebenbei der Hausarbeit willig unterzieht, findet sogleich Stelle.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

- Maccaroni** italienische,  
**Suppensterne,**  
**Giernudeln,**  
**Kiebelen,**  
**Reis, Gerste,** verschiedene  
Sorten,  
**Sago,**  
**Linjen, Erbsen,**  
gutfkochende, empfiehlt
- Fr. Junk.**

SUPPEN  
WÜRZE

**MAGGI'S**

Fleisch-Extract 12 Pfg.

Feinste  
türkische Zwetschgen und  
Apfelschnitze  
empfehlen billigst **D. Treiber.**

**Stempel-Farbe**  
rot, violett und blau, ist zu haben bei  
**Chr. Wildbrett.**

Wildbad.

### Brennholz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 15. d. Mts.,  
vormittags 11 1/2 Uhr  
kommen auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Auffreich zum Verkauf:

**aus dem Stadtwald Wanne, Abt 3 f.**  
Buchplatte:  
8 Nm. buchene Prügel II. Kl.,  
9 " tannene Scheiter,  
64 " " Prügel I. Kl.,  
107 " " II. Kl.,  
64 " " Reisprügel;

**aus dem Stadtwald an der Linie, Abt. 3 b Martinswegle:**  
5 Nm. buchene Prügel II. Kl.,  
5 " tannene " II. Kl.;

**aus dem Stadtwald Leonhardswald, Abt. 10 f. b Guldenbrücke:**  
13 Nm. tannene Prügel I. Kl.,  
106 " " II. Kl.,  
7 " " Reisprügel;

**aus dem Stadtwald an der Linie, Abt. 2 b Steinriegel:**  
6 Nm. buchene Prügel II. Kl.,  
6 " tannene " II. Kl.;

**aus dem Stadtwald Leonhardswald, Abt. 4 f. Eichwäldle:**  
18 Nm. eichene Prügel II. Kl.,  
8 " tannene " I. Kl.,  
109 " " II. Kl.,  
4 " " Reisprügel;

**aus dem Stadtwald Negelthal, Abt. 2 Schwene:**  
21 Nm. Nadelholz-Scheiter,  
83 " " Prügel I. Kl.,  
186 " " II. Kl.,  
90 " " Reisprügel.

Den 9. Mai 1893.  
Stadtschultheißenamt.  
Bäuer.

Pro Saison 1893 wird eine  
**Villa oder Wohnung**  
samt Einrichtung  
zu mieten gesucht.

Gefl. Offerte mit Preisangabe unter Chiffre  
N. 3. 50 an die Expedition d. Bl.

**Ia Emmenthaler-  
Kräuter- u. Rahm- Käse**

empfehlen **Gustav Hammer!**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

**Bettfedern.**

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

